© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dings viel seltener, vorkamen, ein Relikt aus diluvialer Periode, in der hier noch vorwiegend nordische Wälder und Baumarten gediehen.

Ein neues Bild tut sich auf, das dunkelgrüne Seebecken und das Städtchen von Ponte Tresa! Von diesem Ponte Tresa aus führt eine kleine Bahnlinie nach Luino am Lago Maggiore. Wir hatten einen der geologisch bedeutungsvollsten Punkte der Schweiz vor uns und „schon schafft der Geist sich Sturmesschwingen an" um sich zurückzuversetzen in die wildbewegte Periode der letzten Eiszeit. Gerade hier tiefte sich das Ablaufwasser des Luganersees in die nach dem Langensee mündende Schlucht der Tresa aus. Aber vorher strömte das Eis des Tessingletschers von den Südgehängen des Gotthards noch weit hinaus bis Varese, wo wir heute das Moränenamphitheater des Langensees vorfinden. Und nur einige Kilometer vom Caslano vereinigte sich der noch gewaltigere Addagletscher in einem ungeheuren Eisstrom, der vom Comosee herüberkam mit der Gletscherfläche des Tessin. Der heutige Sassalto aber war damals ein Inselberg, den erst postglaziale Geschiebe der Magliasina mit dem nördlichen Seeufer vereinigten.

Unter solchen Betrachtungen näherten wir uns einem von Haselnuß bestandenen, mit Cyclamen geschmücktem feuchten Kalkriegel. Ich fing an nach Konchylien zu suchen und fand zunächst nur die überall gegenwärtigen *Helix angigyra* Jan. und *Helix obvoluta* Müll., letzteres allerdings ein neuer Standort für diese Art. Dann aber fand ich die interessanteste Schnecke des Tessins, eine Art die mein Gönner Prof. Dr. O. Stoll in Zürich durch 50 Jahre hindurch vergeblich gesucht hatte. Es war *Drepanostoma nautiliforme* Porro, eine schon wie ihr Name besagt, höchst merkwürdig gebaute Helicidae mit einem tiefen Eindruck am Apex, sehr weitem Nabel und einem an Nautilusflügel erinnernden weiten Mund. Ihre heutige Verbreitung ist eng endemisch und auf das Gebiet zwischen dem Südende des Comersees und dem südl. Langensee beschränkt. Man hat die Art nach Eder, Conchylien Tessin, Basel 1914 auch nördlich der Alpen fossil im Diluvium gefunden, so daß vermutlich in der Interglazialzeit ihr Vorkommen ein weit ausgedehnteres war. Bei Lugano aber hält sich *Drepanostoma* streng an die bekannte petrographische Grenzlinie, welche sich unbekümmert um die heutige Ausdehnung des Luganersees scharf markiert und den Gneis oder kristallischen Schiefer vom sedimentären Kalk trennt. Hier am Monte Caslano findet sich die Art genau auf der petrographischen Scheide. Ich fand nach langem Suchen im ganzen 6 Stück, von denen ich drei Prof. Stoll verehrte, während ich die übrigen stets mit mir führe und mich von Zeit zu Zeit an der Betrachtung ihrer langbehaarten Epidermis unter der Lupe erfreue.

6. Juni 1919.

Heute erwartete mich der Botaniker Alban Vogt an der Station Caslano. Wir durchschritten die Ebene, welche der Magliasinafluß aufgeschüttet hat. Von Caslano aus wenden wir uns an einer gewaltigen Schutthalde und romantischen Steilwänden vorüber, die den berühmten Felsen von Gandria an Wildheit nicht viel nachstehen.

Der Blick auf den See weitet sich, uns gegenüber der Urgesteinshügel Collino d'Oro mit seiner dolomitischen Felsnase Casoro. Ein herrliches Gras, *Trisetum flavescens* L. wird häufig und Vogt bringt triumphierend *Blackstonia perfoliata* L. eine gelbblühende Gentianae herbei. Am 16. Juni fand ich die Art über meinem Moor von Ligornetto, einem neuen Standort, wie denn auch der heutige Platz neu für die Pflanze war. (Schluß folgt.)

57

Linnés Randaufzeichnungen
zu Maria Sibylla Merianins Erucarum ortus.

Von *Felix Bryk.*

(Schluß.)

Bevor wir aus den mitgeteilten Linnéschen Randbemerkungen irgendwelchen Schluß ziehen, müssen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Linné schon früher in seiner ersten zoologischen Jugendschrift Animalia per Sueciam observata (XII) auf zwei Stellen Merians Werk anführt, nämlich auf p. 75 (bezieht sich auf I. tab. 46 = *lubricipeda)* und p. 76 (bezieht sich auf I. tab. 19 = *rosana).* Auch in seinen *Hospita insectorum* (XIII) wird wiederholt Merian zitiert, eigentümlich genug aber nicht die Insektenabbildungen, sondern die Futterpflanzen.

Zum näheren Verständnisse der Linnéschen bibliographischen Hinweise auf die verschiedenen Auflagen von Frau Merians wunderbarem Insektenwerke muß ich aus den Vorreden zu beiden Auflagen der Fauna Suecica den einschlägigen Linnéschen Literaturnachweis zitieren:

„*Meriana Maria Sibylla. Erucarum Ortus & paradoxa Metamorphosis.*"

„*Norib.* 1679. *Quarto.*"

„*Francf.* 1683. *Quarto.*"

„*Amsterd.* 1730. *Quarto.*"

Hierzu wäre zunächst zu bemerken, daß die Amsterdamer Auflage von 1730, die Linné unter „3" oder „*gallice*" oder „*ed. ult.*" anführt, meines Erachtens niemals in Quart, sondern in Folio unter dem Titel „*Histoire des Insectes de l'Europe*" erschienen ist. (Mein Exemplar ist, wie auch bei anderen, mit der holländischen Ausgabe der Surinamischen Insekten zusammengebunden.) In dieser Ausgabe sind die Tafeln mit fortlaufender Nummer numeriert. (Vgl. Werneburg, XIX p. 99 Nota.) Die Frankfurter Auflage aus dem Jahre 1783 kenne ich nicht; Hagen (VII. p. 535) führt fide Brunet eine Auflage vom Jahre 1685 an. Das Handexemplar [*sine dato*] der Königin Louisa Ulrika ist jedenfalls nicht vor 1717 unter dem Titel *Erucarum Ortus, Alimentum et paradoxa metamorphosis*, etc.[1]) in Amsterdam erschienen, eine Auflage, die freilich Linné nicht zitiert.

1) Ich besitze das Handexemplar von Werneburg aus dem Staudingerschen Nachlasse aus d. J. 1717, das eine Menge Randzeichnungen, auch Bestimmungen der Futterpflanzen, enthält. Außerdem hatte schon vorher ein Entomologe, dessen Exlibris auf einen Arzt (wahrscheinlich Engländer) *I. H. M.[edicinae] D.(octor)* deutet, die meisten Insekten des Tafelwerkes darin bestimmt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf welche Zeit lassen sich die LINNÉschen Randbemerkungen zurückführen? Es ist bekannt, daß LINNÉ seit 1751 in näheren Beziehungen zur Königin Louisa Ulrika, der Schwester des Friedrich des Großen stand, als er sich eine längere Zeit auf dem Lustschlosse Drottningholm am Mälarsee zur Ordnung und Beschreibung ihrer Sammlung aufhielt. Die von uns veröffentlichten Aufzeichnungen sind aber ganz sicher nicht vor 1758 niedergeschrieben worden. Denn unter seinen Bestimmungen finden sich einerseits neue Namen, die die X. Auflage von Syst. nat. noch nicht kennt, wie *mellifica* (anstatt *mellifera*), *purpurea* (anstatt *purpurata*), oder eine abweichende Schreibart *Trapetzina* (anstatt *trapezina*), oder überhaupt ganz neue Formen wie *sponsa*, *potatoria*. Auch werden in der X. Auflage noch nicht all' die Merianschen Insekten angeführt, denen wir später in Faun. Suec. II., Syst. nat. XII. und M. L. U. begegnen.

Ich möchte die Aufzeichnungen um die Zeit der Herausgabe des Museum Ludovicae Ulricae 1764 verlegen. Damals mag die Königin ihn ersucht haben, ihr Handexemplar näher zu bestimmen. LINNÉ schrieb zunächst die Namen mit Bleistift vor und erst darauf sauber mit der Feder nach. Dabei dürfte er die Bestimmung nicht nach den Exemplaren seiner Schmetterlingssammlung, sondern nach der X. Auflage seines Natursystems rein mechanisch vorgenommen haben. Nur auf diese Weise läßt sich beispielsweise erklären, daß LINNÉ die *trapezina* auf Taf. XLVI unbestimmt gelassen hat und dafür eine Pyralide *Palliolalis* zur *trapezina* zieht, weil er im Syst. nat. X irrtümlicherweise Tafel 11 anstatt 46 angegeben hatte. Dasselbe Schicksal erging der Noctuide *Grammica* (T. 15), die mit *Arct. caja* (T. 5) verwechselt wurde, weil der Setzer der X. Auflage T.5 anstatt 15 gedruckfehlert hat. Auch *Arct. dominula*, die Merianin auf Taf. VIII [= 58] abbildet, konnte LINNÉ einfach auf Grund der mechanischen Bestimmung nach seiner X. Auflage mit der *Pyralide verticalis* in eine Kategorie setzen, weil jenes Zitat 2 *t.* 8. [= 58] vom Setzer 2 t. 38 aufgefaßt wurde. Und daß etwa LINNÉ auf eine gedruckte Angabe, dazu aus seiner eigenen Schrift, mehr vertraut als auf die druckfehlerfreie Natur, ist ihm wie jedem anderen Forscher in diesem Alter, er war damals etwa 57 Jahr alt, nicht nachzutragen. Er wollte seinen Bestimmungsauftrag so schnell wie möglich los werden, und dachte sich dabei etwa: der lieben Königin mag es doch im Grunde gleichgültig sein, ob das Ding so oder so heißt. Anders für einen Berufsentomologen. Da wird es begreiflich, daß dann ein Dr. COURVOISIER (IV. p. 29), von den falschen Angaben gereizt, Folgendes niederschreiben konnte: „Viel bedauerlich ist, daß er (= LINNÉ) oft beim Hinweise auf Beschreibung und Bilder anderer Autoren grobe Fehler beging und dadurch erst recht Verwirrung anrichtete."

Ich glaube die Erklärung zu den unzähligen Verwechslungen und falschen Bestimmungen der Merianschen Falter gegeben zu haben. Wenn sohin diese Bestimmungssünden durch das rein mechanische Abschreiben von offenbaren Errata entlastet werden und sich entschuldigen lassen, wenn man sich weiter vergegenwärtigt, daß der in Schweden damals unbekannte Segelfalter *(P. podalirius)* dem großen Schweden während der Herausgabe der X. Auflage seines unsterblichen Natursystems noch nicht als distinkte Art bekannt war — erst während der Drucklegung mag er auf die Artberechtigung dieses schönen Tagvogels gekommen sein, weshalb die Beschreibung in einer Fußnote (l. c. p. 463) noch eingeschaltet werden mußte — und sohin zu *P. machaon* gezogen werden konnte, so bleibt doch ein belastendes Faktum bestehen: LINNÉ hat wiederholt für zwei grundaus verschiedene Kerfe eine einzige Abbildung zur Vorstellung systematischer Einheiten angegeben. Und so was ist nicht zu entschuldigen, um so mehr wenn es von einem Großen herrührt. Hierdurch wird die ganze Bestimmungskunst in Mißkredit gebracht. Eines ist aber nicht zu vergessen, daß im Grunde alle Literaturnachweise unter die Rubrik Bibliographie gehören. Eine Studie LINNÉ als Bibliograph — und er war unbedingt einer der größten Bibliographen der Erde — ist aber bisher noch nicht verfaßt. „Aus LINNÉs Schriften geht hervor, daß er eine außerordentlich umfassende und genaue Kenntnis der entomologischen Literatur hatte. Er hat auch bei jeder Art alle vorher veröffentlichten Beschreibungen oder Figuren auf das sorgfältigste angeführt. Daß diese Zitate zuweilen unrichtig sind, ist ganz verzeihlich, da man zu jener Zeit keine Ahnung von dem unerhörten Formenreichtum der Insekten hatte. LINNÉ nahm deshalb oft an, daß ähnliche Formen ein- und derselben Art seien, und daß Verschiedenheiten von der weniger großen Genauigkeit der Figuren herrührten." Diese Worte des besten Kenners der LINNÉschen entomologischen Literatur, des Professor AURIVILLIUS (II) erklären vieles.

Ein fast naives köstliches Selbstbekenntnis von rokokohafter Gemütlichkeit hat Linnaeus sich ja selbst geleistet, indem er einmal öffentlich seine mit unzähligen bibliographischen Quellenangaben vollgepfropfte Schrift mit folgender reizenden Ermahnung abschloß (IX): „*Si quos reperios, Lector Optime, in citationibus Authorum errores, benevole corrigas eosdem, rogo.*"

Gleiches ist, Lector Optime! Seinen Merianschen Bestimmungen zu empfehlen!

Literaturnachweis.

I. **Chr. Aurivillius**, Recensio critica musei Ludov. Ulricae, quae descripit a Linné (Kongl. sv. Vet. Ak. Handl. Vol. XIX. Nr. 5, 1882).

II. **Ders.**, Carl von Linné als Entomologe, Jena 1909, (schwedisch Ups. 1907).

III. **M. B. Borckhausen**, Naturgeschichte der europ. Schmett. I. Th. Frankf. 1788.

IV. Dr. **Courvoisier**, Zur Nomenklatur d. Chrysophanus-Arten („Int. ent. Z.", Vol. 6. p. 29 ff., 1912).

V. **C. F. Freyer**, Die Falter der Merian, system. bestimmt und erläutert, in: „Isis" von **Oken**. Leipzig 1842 (p. 18—49, 327—336 [errat 918]).

VI. **Forsskähl** vide **Linnaeus**.

VII. **H. A. Hagen**, Bibliotheca entom., Leipzig 1862.

VIII. **T. C. Hoppens** Abhandlung v. d. Begattung der Pflanzen, (Altenburg 1773).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IX. **Linnaeus**, Flora lapponica, Lugd. Bat. 1737.
X. **Linnaeus**, Fauna suec., Holmiae 1746 (Ed. I).
XI. **Linnaeus**, Fauna suec., Holmiae 1761 (Ed. II).
XII. **Linnaeus**, Elenchus animalium per Sueciam observat. Lugd. Bat. 1743 (II. Aufl.).
XIII. **Linnaeus**, Hospita insectorum flora, Ups. 1752 (J. G. Forsskåhl).
XIV. **Linnaeus**, Systema naturae, Holmiae 1758—1759; (Ed. X).
XV. **C. a Linné**, Systema naturae, Holmiae 1766—1768 (Ed. XII).
XVI. **C. a Linné**, Museum S:ae R:ae M:tis Ludovicae Ulricae Reginae, Holmiae 1764.
XVII. **Maria Sibylla Merian**, Ortus Erucarum, alimentum et paradoxa metamorphosis. Amstelaed (sine dato) = 1717?
XVIII. **Villers**, Carl. Linnaei Ent. Faun. Suec. Lugd. Vol. II. 1789.
XIX. **Werneburg**, Beiträge z. Schmetterlingskunde, Erfurt 1864 (p. 31—45).
XX. **Fueszlin, J. C.**, Verzeichnis d. i. bek. Schweitz. Insekten, Zür. u. Winterthur 1775 (p. 28).
XXI. **Rossius, P.**, Fauna Etrusca, Liburni 1790 (Tom. II, p. 143).

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Fortsetzung).

Panargyrops claviger	Trichiosoma tibiale
Paniscus geminatus	Cirphis unipuncta
Parabatus cristatus	Dicranura furcula
— —	Eupithecia sp.
— —	Hadena pisi
— —	Halias prasinana
— —	Sarrothripus revayana
— —	Triphaena pronuba
Paraleptomastix abnormis	Pseudococcus citri
Paramagrus optabilis	Perkinsiella saccharicida
Paratrichogastra stella	Agromyza pusilla
Parisierola emigrata	Pectinophora gossypiella
Pelecinus polyturator	Lachnosterna spp.
Pentachnemus bucculatricis	Argyresthia thuiella
Pentarthron minutum	Tmetocera ocellana
— —	Tortrix fumiferana
Perilampus hyalinus	Campoplex fugitivus
Perilitus eleodis	Eleodes tricostata
Pezomachus cursitans	Lophyrus pini
— instabilis	Coleophora fuscedinella
Phadroctonus argyresthiae	Argyresthia sp.
Phaenopria haematobiae	Haematobia serrata
Phanerotoma erythrocephala	Laspeyresia toruta
— franklini	Mineola vaccinii
Philopsyche abdominalis	Chaliodes junodi
— albobalteata	Psyche sp.
Phloeogenes discus	Plutella maculipennis
Phygadeuon planosae	Planosa laricis
Physcus variicornis	Chionaspis pinifoliae
Pimpla alternans	Pieris brassicae
— capulifera	Limenitis populi
— conquisitor	Hemerocampa leucostigma
— —	Malacosoma disstria
Pimpla conquisitor	Tmetocera ocellana
— ellopiae	Therina somniaria
— ontario	— —
— scriptifrons	— —
— hawaiiensis	Pectinophora gossypiella
— inquisitor	Hylotoma pectoralis
— inquisitoriella	Hemerocampa leucostigma
— —	Hylotoma pectoralis
— instigator	Trichiosoma tibiale
— marginatus	Hemerocampa leucostigma
— padellae	Yponomeuta padella
— pedalis	Cirphis unipuncta
— —	Halisidota caryae
— —	— maculata
— —	Malacosoma disstria
— pterelas	Cydia pomonella
— —	Gelechia gallaeasteriella
— roborator	— gossypiella
— sagax	Pogonochaerus fasciculatus
Pleurotropis ashmeadi	Hemerocampa leucostigma
— tarsalis	Plagiodera versicolora
Polycystomyia benefica	Agromyza phaseoli
Polygnotus hiemalis	Mayetiola destructor
— pinicola	Cecidomyia resinicola
— rubi	— farinosa
— tumidus	— symmetrica
— vernalis	Mayetiola destructor
Polymecus alnicola	Cecidomyia serrulata
— lasiopterae	Lasioptera sp.
— bifasciatipenne var. varium	Oecanthus sp.
Polynema consobrinus	Anthonomus signatus
— striaticorne	Ceresa bubalus
Polysphincta texana	Steatoda borealis
Prestwichia aquatica	Aphelochirus montandoni
Priomerus insidiosus	Mantis prasina
Pristaulacus bimaculatus	Purpuricenus koehleri
— patrati	Xiphydria longicollis
— pilosus	Clytus pilosus
— strangaliae	Strangalia luteicornis
Proctotrupes reicherti	Quedius sp.
Pseudococcobius clauseni	Erium sp.
— fumipennis	Pseudococcus solani
Pseudogonalos hahni	Smerinthus ocellata
Pseudopteroptrix imitatrix	Aspidiotus rapae
Psilocera rufipes	Chlamys plicata
Psilomastax pictus	Apatura iris
Psilophrys pallipes	Gelechia gallaesolidaginis
Pteromalus archippi	Anosia plexippus
— boucheanus	Aleiodes intermedius
— —	Apanteles clisiocampae
— —	Campoplex fugitivus
— —	— validus
— —	Habrobracon gelechiae
— —	Hemerocampa leucostigma
— —	Hemiteles pimplae
— —	Hyphantria cunea
— —	Malacosoma americana
— —	Meteorus communis
— —	— hyphantriae
— —	Microbracon sp.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: Linnés Randaufzeichnungen 42-44